

Lieber Eduard!

Dein Votum zur Frage der Dienstverweigerung habe ich gerne und mit Zustimmung gelesen. Ich erwäge einen gekürzten Nachdruck in Zwischen den Zeiten als Anmerkung. Die Schwierigkeit wird wohl nur sein, dass man den aktuellen Anlass kurz skizziert an den Anfang stellen muss. Das ist aber jedenfalls richtig, dass Du die Grundhaltung der Barth'schen Ethik sicher getroffen hast. Wie freilich unser Freund Gogarten sich dazu stellen wird, ist mir noch fraglich. Bei ihm kommt es doch wohl zu ausführlicheren Anweisungen. Man täte ihm ja unrecht, wenn man seine angelegentliche Bemühung um die "Stände" als dem Idealismus verwandtes Neu-Luthertum bezeichnen würde, denn sie sind von ihm in keiner Weise von der Idee ausgedacht oder der Positivität des Begebenen als solcher entnommen, sondern wirklich im Glauben verankert. Wie er freilich einem bornierten Konservatismus entgehen kann, bleibt die Frage. Jedenfalls muss man ihm das eine nachrühmen, dass er mit der gleichen Hartnäckigkeit, mit der Kart seine Fragen an die Theologen stellt, nun die Frage an die Lehrer gestellt hat und wie die letzten Aufsätze der Tiling beweisen, ist sein Angriff dort ernsthaft aufgenommen worden. Ich habe darüber nachzudenken mich noch von einem andern Punkt aus veranlasst zu sehen. Der Briefwechsel wegen des Falles Heckel ist nämlich ganz steil weiter gegangen und vorläufig durch Erklärungen von meiner und Schmidts Seite beigelegt. Was sind die doch in Jena für sonderliche Leute! Nimm bitte beiliegende Beleuchtung zur Kenntnis. Sie wird Dir Freude machen.

Ich grüsse Dich herzlich